

## Apps im Wettstreit mit Print und Web

# Laborwissen für die Kitteltasche

**Kurz und auf das Wesentliche reduziert – so wird Wissen heute vermittelt. Apps für das Smartphone treffen offenbar selbst bei komplexen Sachverhalten wie der Labordiagnostik den Zeitgeschmack.**

An Lehrbüchern und Internetseiten über Labordiagnostik herrscht sicherlich kein Mangel. Trotzdem drängt seit wenigen Jahren eine dritte Klasse von Informationsträgern auf den Markt – und ist prompt höchst erfolgreich: kleine Software-Applikationen (*Apps*), die man kostenlos oder für ein paar Euro aus dem Internet auf sein Smartphone laden kann, um jederzeit Indikationen, Referenzwerte oder Beurteilungskriterien für Laborwerte zur Hand zu haben.

Dahinter steckt ein Trend, den man gut oder schlecht finden kann: Die Wissensvermittlung wird von Print über Web bis zur

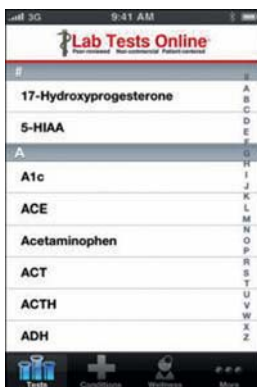
App immer kompakter, nicht zuletzt deshalb, weil auf einem Smartphone-Display im Vergleich zu einer Internetseite oder gar einem Lehrbuch nur extrem wenig Platz ist. Der Markt hat die Frage bereits beantwortet: App-User mögen es kurz und knackig, dafür aber mit vielen Links, die ein Lehrbuch nicht bieten kann.

Die meisten medizinischen Apps sind englisch, aber auch unter deutschsprachigen Produkten gibt es eine reichhaltige Auswahl. Einen schnellen, kostenlosen Überblick über viele Laborwerte bieten zum Beispiel Leistungsverzeichnisse von

Großlaboren; sie sind online im Internet und teils auch offline – für den Kitteltaschengebrauch gedacht – als Apps erhältlich. Hier erfährt der Smartphone-User auch gleich, wohin er seine Blutproben senden kann, um sie analysieren zu lassen, und einige Labore bieten sogar einen optionalen Online-Befundversand gratis direkt auf das Smartphone des einsendenden Arztes an. Dass sich dahinter letztlich eine Geschäftsidee verbirgt, ist offensichtlich und auch nicht zu beanstanden. Trotzdem kämpfen diese Produkte gelegentlich mit der Akzeptanz bei den Ärzten.



## Lab Tests Online-Mobile



*Lab Tests Online-M* ist eine mobile Version eines preisgekrönten öffentlichen Informationsportals für Labordiagnostik. Die zugrundeliegende Website *Lab Tests Online* wurde von Experten der *American Association for Clinical Chemistry* (AACC) in Kooperation mit derzeit 16 weiteren nationalen Fachgesellschaften entwickelt und trägt deshalb als eine der wenigen Informationsquellen die Attribute *peer reviewed* und *nicht-kommerziell*.

Die App kostet weniger als einen Euro, ist aber zurzeit nur auf Englisch erhältlich; deutsche Interessenten seien auf die kostenlose deutsche Website [www.labtestsonline.de](http://www.labtestsonline.de) verwiesen. Der wesentliche Vorteil der App ist die mobile Offline-Verfügbarkeit. Updates finden im Online-Modus automatisch statt.

### Kontaktinformation

American Association for Clinical Chemistry • [www.aacc.org](http://www.aacc.org)  
Deutsche Version: [www.labtestsonline.de](http://www.labtestsonline.de), [www.dgkl.de](http://www.dgkl.de)



## Labormedizin i-pocket



Die beliebte App *Labormedizin i-pocket* steht für iPhone, iPad und für Android-Smartphones zur Verfügung. Seit ihrem Erscheinen befindet sie sich unter den häufigsten Downloads im Bereich Medizin und erreichte 4,5 von 5 möglichen Sternen in der Bewertung der Nutzer. Sie bietet umfangreiche Informationen zu vielen Labortests (z. B. Probenmaterial, Messmethoden, Referenzwerte) sowie zur Präanalytik, Ergebnisinterpretation usw. Besonders praktisch sind Notizzettel für eigene Anmerkungen, Favoriten und

Memoryfunktion zum schnellen Navigieren sowie ein Daten-Backup über iCloud.

Das sagen die Benutzer: Ein „Must Have“ für alle, die in der Medizin arbeiten ... Echt klasse! Hab damit auf meine Abschlussprüfung gelernt ... Perfekt für den klinischen Alltag: 5 Sterne.

### Kontaktinformation

Roche Diagnostics Deutschland GmbH  
[www.roche.de](http://www.roche.de)

Auch für Patienten bieten Apps schnell verfügbare Kurzinfos zu Laborwerten und nebenbei auch Features wie Speicherung, Export und grafische Verlaufskontrolle – zum Beispiel für die eigenen Blutzuckerwerte bei Diabetikern. Oftmals bleibt aber vor allem bei kostenpflichtigen Apps die Kompetenz des Entwicklers unklar; vor dem Einsatz ist ein Gespräch mit dem behandelnden Arzt unbedingt anzuraten.

Gerade unter dem Gesichtspunkt der Professionalität seien an dieser Stelle die in den Infokästen auf S. 182 abgebildeten

Produkte *Lab Tests Online-Mobile* und *Labormedizin i-pocket* erwähnt. Ersteres wird von internationalen Fachgesellschaften unterstützt, ist für Smartphones allerdings nur auf Englisch gegen Gebühr erhältlich; im Internet gibt es Labtests online in vielen Sprachen – und natürlich kostenfrei.

*Labormedizin iPocket* erhält man als gut gestaltete, deutschsprachige App gratis von einem Diagnostica-Hersteller, der damit neben seinen eigentlichen Laborkunden einen breiteren Kreis von Medizinern in Klinik und Arztpraxis erreichen möchte.

Als Beispiel für eine thematisch spezialisierte, ebenfalls kostenlose Diagnostik-App sei schließlich *iLiver* genannt, mit der Spezialisten auch dem erfahrenen Labor-diagnostiker immer wieder Überraschendes zu bieten haben, beispielsweise multiparametrische Scores zur hepatologischen Spezialdiagnostik, die in manchen Details deutlich über gängiges Lehrbuchwissen hinausgehen. ✿

Prof. Dr. Ralf Lichtinghagen

Medizinische Hochschule Hannover  
lichtinghagen.ralf@mh-hannover.de

[www.coliquio.de](http://www.coliquio.de)

## Kommunikationsplattform für Ärzte

Über 65.000 Ärzte sind im medizinischen Netzwerk *coliquio.de* aktiv, täglich tauschen sich rund 3.000 von ihnen zu aktuellen Fällen und Studien aus. Hervorgegangen ist diese ungewöhnliche Initiative aus einem vor knapp zehn Jahren gestarteten Projekt der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung in Konstanz. Zwei Studenten stellten im Rahmen einer Studie fest, dass bei vielen Ärzten ein ausgeprägtes – und oft unerfülltes – Bedürfnis nach Erfahrungsaustausch und kollegialer Kommunikation besteht. Hierfür entwickelten sie 2007 eine Online-Plattform, auf der sich Ärzte registrieren und miteinander in Kontakt treten können.

Ob es um die Versorgung Demenzkranker, um die richtige Schlaganfall-Prävention oder um Fortschritte in der Krebstherapie geht, in der Regel erhält der hilfeschuchende Arzt innerhalb von 24 Stunden bereits die entscheidenden Ratschläge zahlreicher Experten-Kollegen. Dieser Wissenstransfer erhöht die Therapiekompetenz jedes



Ärzte haben das Bedürfnis, Kollegen ganz einfach um fachlichen Rat und Erfahrungsaustausch bitten zu können. Daraus machten die Gründer der *coliquio GmbH*, Felix Rademacher (links) und Martin Drees (rechts), eine Geschäftsidee.

einzelnen Mitglieds und verbessert die fachübergreifende Patientenversorgung.

Unternehmen aus der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie komplettieren das Informationsangebot. Sie können in einem Infocenter, einem von der Community gesonderten Bereich, nützliche Inhalte für die Ärzte bereitstellen: neue Therapieoptionen und diagnostische Tests, aktuelle klinische Studien und Medikamentenhinweise etc. Die Ärzte wiederum nutzen diese Gelegenheit, um Erfahrungen aus ihrem Praxisalltag wei-

terzugeben – ein wichtiger Beitrag zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS). Hierdurch entsteht in aller Regel ein wertvoller Dialog, der für beide Seiten einen Mehrwert bietet.

Die Vision von *coliquio* ist es, im gesamten deutschsprachigen Europa keinen Arzt bei seinen Entscheidungen allein zu lassen. In diesem Sinne sieht sich das Unternehmen als zentralen Kommunikationspunkt des medizinischen Austausches, der künftig noch weiter ausgebaut werden soll. Die rasant wachsende Teilnehmerzahl sowie eine prall gefüllte Wissensdatenbank lassen hoffen, dass diese Vision bald Realität wird. ✿



Christine Stegmayer  
*coliquio GmbH dialog für bessere medizin*  
christine.stegmayer@coliquio.de